Melodien aus dem Hamburger Musical

HEIMWEH NACH ST. PAULI



Texte von:

Max Colpet · Fritz Graßhoff · Walter Rothenburg · Kurt Schwabach · Karl Vibach

MUSIK: LOTAR OLIAS

Gemeinschaftsausgabe der Verlage
Tempoton-Verlag Hans Sikorski und Edition Esplanade GmbH, Hamburg

Melodien aus dem Hamburger Musical

HEIMWEH NACH ST. PAULI

MUSIK VON LOTAR OLIAS

TEXTE:

MAX COLPET
FRITZ GRASSHOFF
WALTER ROTHENBURG
KURT SCHWABACH
KARL VIBACH

Gemeinschaftsausgabe der Verlage

TEMPOTON-VERLAG HANS SIKORSKI
EDITION ESPLANADE GMBH · HAMBURG

Inhaltsverzeichnis

Was will das Meer von mir

Bolero

Text: Walter Rothenburg/Max Colpet

Musik: Lotar Olias

Bolero (♩=133)

E

Was will das

p *poco a poco crescendo* *molto* *p subito*

E9- E7 Am F

Meer von mir? Es lässt mir kei-ne Ruh'. Komm wie - der
stimmt am Pier ein Mäd-chen so wie du, das Ab - schied

pp Hm Hm

E9- E7 Am F

her zu mir ruft es mir zu. Und ich hab' doch ge-schwo-ren,
nimmt von mir. Ich ruf' ihr zu: Hab' dir Treu-e ge-schwo-ren,

Hm Hm Ha

mf

C Am F

ich fahr' nie mehr zur See — und dann steh' ich ver-lo-ren — und voll Sehnsucht am
gab' mein Herz dir zum Pfand — doch ich bin nicht ge-bo-ren — für ein Le-ben an

Ha — Ha — du

E Gm6 A9b A7 Dm

Kai. — Und ich starr' in die Wel-len, — seh' den häss-lich-sten Kahn, —
Land. — Brauch' die Son-ne der Süd-see, — brauch' den Sturm vor Shang-hai, —

wa — Hm — Hm —

D7 G7

— wie er droht zu zer-schel-len — in dem schlimm-sten Or-kan. — Und des Nachts, statt zu
— und die Näch-te von Ri-o, — ja, die sehn' ich her-bei. — Kann dir eins nur ver-

Hu — Hu —

Am Ab Ab7

schla-fen, — bring' mit si-che-rer Hand, — ich das Schiff in den
spre-chen: — Viel-leicht komm' ich zu-rück, — um nicht mehr zu zer-

A — U - ah — U -

C G7 C 1. 2.

Ha - fen und geh' wie - der an Land. Dort steht be- Was will das

bre - chen dei - ne Lie - be, dein Glück.

a Hm Hm

E9- E7 Am F E9- E7

Meer von mir? Es läßt mir kei - ne Ruh'. Komm wie - der her zu mir

pp Hm Hm Hm

Am F E9- E7

ruft es mir zu. Komm wie - der her zu mir ruft es mir

Hm Hm

Am Am6

zu.

Hm du wa

p poco a poco crescendo

sffz

Heimweh nach St. Pauli

Lied und Foxtrot

Text: Kurt Schwabach **Musik: Lotar Olias**

Moderato **Vers**

F F7 Bb Bbm F C7 Fm6 Fm

mf *im Rhythmus*

Schon vie - le Ma - le
Ja, mei - ne gros - se

Bbm6 C7

fuhr ich um die Er-de rum, doch nir-gend-wo bin wirk-lich ich zu Haus. Die Sehn-sucht brennt viel
Chan-ce war A-me-ri-ka. Als ich hier-her kam, war ich arm und klein. Was ich heut' bin, ver-

frei im Vortrag

C7/5+ Fm6 Db7

schlim-mer als Ja - mai-ka-Rum, die kriegt man aus dem Her-zen gar nicht raus. Ich bin in ei-nem
dan - ke ich A - me - ri - ka und wer - de im - mer dankbar da - für sein. Doch wenn ich mal am

Fm G7 C7 Fm6 Cdim C7

frem-den Land ein Frem-der im-mer bloss. Die Sehn-sucht nach der Wa - ter-kant, die lässt mich nicht mehr los!
Broad-way steh' im hel - len Lich-ter-schein, möcht' ich so gern in Al - to - na am al - ten Fisch-markt sein!
Ich hab'

ritard. *p a tempo*

Refrain

F F7 Bb C7 Bb F Fdim F C7 F Cdim C7 F F7

Heim-weh nach St. Pau-li, nach St. Pau-li und der Ree-per-bahn; denn es gibt nur ein St.

im Rhythmus

Bb C7 Bb F Fdim F C7 F Bb6 F6 Bb6

Pau-li, und es gibt nur ei-ne Ree-per-bahn. Und find' ich mal in frem-den Län-dern ein kur-zes un-ver-

F6 Dm A+ Dm7 G7 Gdim G7 *ritard.* Db7 C7

hoff-tes Glück, so kann das al-les gar nichts än-dern, ich kom-me doch zu dir zu-rück!

cresc. *mf*

frei im Vortrag F F7 Bb C7 Bb F Fdim F C7 F Cdim C7 F F7

Denn in Shang-hai und in Bom-bay, in Kal-kut-ta und Af-gha-ni-stan hab' ich Heim-weh nach St.

a tempo *im Rhythmus*

Bb Bbm F C7 F C7 Coda (beim 2. Refr.) F C7 Gm7

Pau-li, nach St. Pau-li und der Ree-per-bahn! Schiff a-hoi! Schiff a-hoi! Glau-be mir, ich

p

C7 Gm7 F C7 F C7 Gm7 C7 F

bleib' dir treu! Schiff a-hoi! Schiff a-hoi! Glau-be mir, ich bleib' dir treu!

ritard.

Du bist die Liebe

Lied und Foxtrot

Text: Kurt Schwabach

Musik: Lotar Olias

Bb Gm Cm7 Ebm6 Dm7 Cm7 F7

mf poco a poco accellerando – – *rit.*

Verse

Bb F7/5+ Bb9 Ebm

a tempo

1.) Vie - le Mäd - chen küsst' ich im Vor-
2.) Je - der möch - te von der gros-sen

Bbmaj Bb6 Bb F7/5+ Bb9 Ab9 C9 Cm G Cm

ü - ber - ge - hen. Ich hab' sie ver - ges - sen, seit ich dich ge - se - hen. Du nur bringst die
Lie - be träu - men. Kei - ner möch - te gern das gros - se Glück ver - säu - men. Ein - mal steht das

Dm F7 Bb F Bb C7 F Abm6 Gm7 C7 F7 F7/5+

Son - ne in mein ar - mes Da - sein. Laß' mich dei - nem Her - zen nah sein!
Schick - sal stumm vor uns im Rau - me, und man flü - stert wie im Trau - me!

Refrain

Bb F Bb F Bb Cm Bb F7 Bb F7 Bb Eb Bb Eb Bb C7 C7/5b F7

Du bist die Lie - be, die ganz gros - se Lie - be, nur du bist die Se - lig - keit für mich.

Cm B♭ F7 B♭ F7 B♭ Fm7 Fm6 G G+ G7 Cm C9 F7 B♭ A♭9 B♭

Was kann das Le-ben mir Schö-ne-res ge-ben als wenn du sagst: „Ich lie-be dich!" Mein

E♭ D7 Gm E♭m B♭ F6 B♭ C7 Am C7 Cm7 F7 F+

Herz ist für im-mer und e-wig nur dein, es schlägt ja für dich ganz al-lein; Denn

B♭ F B♭ F B♭ Cm B♭ F7 B♭ F7 B♭ E♭ B♭ 1. C7 F7 B♭ Gm7 Cm7 F7

du bist die Lie-be, die ganz gros-se Lie-be und sollst es auch für im-mer sein.

2. C9 F9 B♭ Cm7 Dm7 D♭7 Cm7 C♭7 B♭j

im-mer sein!

rit.

Do, wat du wullt, de Lüd snackt doch

Couplet

Text: Walter Rothenburg | **Musik: Lotar Olias**

Mäßiges Schlendertempo

A7 A° A7

mf

Refrain

D

Do, wat du wullt, de Lüd snackt doch: An de Al-ster, an de El-be, an de Bill:

A7

Do, wat du wullt, de Lüd snackt doch — de Lüd, de sünd nie still!

D

Verse

D6

1. Mein Freund, der hat-te
2. Ka - thrin-chen war 'ne
3. Ich zahl-te mei-ne
4. Ich rühr-te, bis ich

A7 D D6 D D7 G6 D E7 Hm7 E7 A(7) A(7) D

ei - nen Bauch und wog zwei - hun - dert Pfund. Da sag - ten al - le Leu - te ihm, das wä - re nicht ge - sund! Durch Hun - gern brach - te er ihn weg, sah aus wie platt - ge - drückt. Da sag - ten al - le Leu - te dann: „Der Kerl ist ja ver - rückt!“

Jung - frau noch, man wußt' es nah und fern. Da sag - ten al - le Leu - te ihr: „I - gitt, wie un - mo - dern!“ Nun nahm Ka - thrin - chen sich 'nen Mann. Bald kam 'ne Klein - Ka - thrin. Da sag - ten al - le Leu - te dann, die wä - re nicht von ihm...

Steu - ern stets re - ell und pro. Quar - tal. Da sag - ten al - le Leut' von mir: „Der Mensch ist nicht nor - mal!“ Dann zahlt' ich kei - ne Steu - ern mehr. Drauf sperr - te man mich ein. Da sag - ten al - le Leu - te dann: „Was sein muß, das muß sein...“

drei - ßig war, den Al - ko - hol nicht an. Da sag - ten al - le Leut' von mir, ich wä - re gar kein Mann. Drauf trank ich Cog - nac, Gin und Rum, als Steig' - rung noch Ab - sinth. Da sag - ten al - le Leu - te dann: „Der säuft ja wie ein Stint!“

1.-3. Do wat du 4. Stint!“

4. Do wat du

still!

D. S. al ⊕

Seemann, oh Seemann

Walzer

Text: Walter Rothenburg **Musik: Lotar Olias**

Walzertempo

Refrain

Seemann, oh Seemann, denk' an Zu-

haus; denk' an das Herz, das um dich weint, fährst du hin-

aus! Seemann, oh Seemann, ich wünsch' dir

Glück. Komm' immer wieder, immer wieder gut zu-

rück. gut zurück.

Folge zum Vers

Fine

Vers

B♭ F7

Jahr um Jahr musst du fah-ren. Je - der Ab-schied ist schwer,

B♭

doch du liebst die Ge-fah-ren liebst das welt-wei-te Meer.

B♭7 E♭

Wie die Wol-ken ent-schwin-den, wie sie wie-der ent-steh'n,

B♭ F7 B♭ B♭7

muss auch ein See - manns - le - ben kom-men und wie-der ver-gehn,

E♭ B♭ F7 B♭

muss auch ein See - manns - le - ben kom-men und wie-der ver - geh'n! See-mann, oh

D. S. al Fine

In Hamburg an der Waterkant

Hamburger Ballade

Text: Fritz Grasshoff

Musik: Lotar Olias

Tempo di Marcia *straff im Rhythmus*

ff

Refrain

In Hamburg an der Waterkant gibt's Bohnen, Beern und Speck.
Von Hamburg an der Waterkant, da kriegt mich keiner weg!
Gäb's Hamburg und St. Pauli nicht, der Köhm wär' mir vergällt.
Was wär' die ganze Waterkant ohne das Tor zur Welt!
Was wär' die ganze Waterkant ohne das Tor zur Welt!

Fine

Aber
Aber
Aber

Verse

Hamburg ist ja da, und dahinter ist das Meer. Und die weite Welt ist nah durch den
Hamburg ist ja da, und die Landungsbrükken stehn. Und die Deerns von fern und nah woll'n ja
Hamburg gibt es ja und die Werften, gott-sei-dank! Und auch Altona ist nah, und die

A♭ Cm G7 A♭7 G7 A♭7 G7

Ü - ber - see - ver - kehr. Und mit im - mer - grü - nem Dach steht der Mi - chel stolz im Wind. Und im
auch vor An - ker gehn. Je - der Fah - rens - mann kriegt Mumm, wenn er Al - ster - was - ser schmeckt. Und Ko -
Elb - chaus - see ist lang. Und wat Plan - ten heisst und Blom', ist ein wah - res Pa - ra - dies. Und beim

G7 A♭7 G7 Fm6 G7 Cm

Ha - fen ist ein Krach, dass die Büch - sen - milch ge - rinnt. Und der Lu - ken - vitz, der schreit: denn die
lum - bus hat dar - um erst die Ree - per - bahn ent - deckt. Kiek, da kommt der Käp - ten Schmidt, schwer be -
Rum - mel auf dem Dom gibt es Af - fen - schwanz am Spiess. Ein Ge - wo - ge wie ein Meer braust den

unisono

G7

La - dung passt nicht rein. Das Kla - vier ist viel zu breit und die Lu - ke viel zu klein. Und der
stückt mit Köhm und Korn. Jung, wenn der sein Haus be - tritt, kriegt er'n Feu - del um die Ohr'n. Wenn's den
Jung - fern - stieg ent - lang. Jun - ge, Jun - ge, 'so'n Ver - kehr passt in kei - nen Klei - der - schrank. Je - der

Cm

Schau - er - mann im Schmook mit dem Zam - pel - bü - del um ruft von ach - tern: „Du mi ook!„ A - ber
Kran - mann o - ben juckt und er spuckt von sei - nem Kran und ein Kahn kommt, wenn er spuckt, fährt die
sol - te dann und wann auf die Lom - bards - brük - ke gehn. Gehn die Lam - pen rings - um an — Jun - ge,

G7 Cm | 1.+2. C G7 C | 3. C G7 C

kei - ner weiss, war - um. A - ber kei - ner weiss, war - um. In Jun - ge, ist das schön! In
Spuk - ke un - ten Kahn. fährt die Spuk - ke un - ten Kahn. In
Jun - ge, ist das schön! Jun - ge, In

D. S. al Fine

Das gibt's nur auf der Reeperbahn bei Nacht

(St. Pauli-Polka)

Polka-Fox

Text: Karl Vibach **Musik: Lotar Olias**

Tempo di Polka (*8 Takte = 9 Sek.*)

G7 Gm7 C9 C7 F

f *mf*

Verse

F C7

1. Wo gibt es ei - ne Ree - per - bahn? In Ham - burg auf St. Pau - li. Wo
2. Wenn Hein in Yo - ko - ha - ma schwitzt, dann denkt er an St. Pau - li. Und
3. Wenn Han - nes ger - ne platt-dütsch spricht, dann spricht er's auf St. Pau - li. Wenn
4. Als Hein aus Ma - da - gas - kar kam, da ging er nach St. Pau - li, und
5. Als Hein Pau - lin - chen wie - der - fand nach Jah - ren auf St. Pau - li, da

F

le - gen al - le Schif - fe an? In Ham - burg auf St. Pau - li. Wo wird die gan - ze
wenn er dann im Tee - haus sitzt, dann denkt er an St. Pau - li. „Du, Gei - sha, bring mich
Fie - te gern ein Herz zer - bricht, zer - bricht er's auf St. Pau - li. Wenn Jan so gern mit
als er sich Pau - lin - chen nahm, da nahm er's auf St. Pau - li. Er ging mit ihr ins
führ - te sie an ih - rer Hand vier Kin - der durch St. Pau - li. „Vier Kin - der, wie ist

F7 B♭ B♭ F

Nacht pous - siert? In Ham - burg auf St. Pau - li. Wo wirst du ach - tern tä - to - wiert? In
mal ein Bier, ein ech - tes aus St. Pau - li!" „Man trinkt nur Tee in Ja - pan hier, und
Jet - te tanzt, dann tanzt er auf St. Pau - li, und al - les was du sonst nicht kannst, das
Käm - mer - lein in Ham - burg auf St. Pau - li, und sprach: „Was sein muß, das muß sein in
das pas - siert?" fragt Hein sie auf St. Pau - li. „Die hab' ich al - le a - dop - tiert in

C7 F F7 F° F7

Ham - burg auf St. Pau - li.
Bier gibt's auf St. Pau - li."
kannst du auf St. Pau - li.
Ham - burg auf St. Pau - li."
Ham - burg auf St. Pau - li."

f mf

Refrain

B♭j B♭ B♭° Cm7 F7 Cm7 F7

Das gibt's nur auf der Ree - per - bahn bei Nacht, der Ree - per - bahn bei Nacht, der

B♭j B♭6 B♭j B♭ B♭j B♭ C7

Ree - per - bahn bei Nacht. Das gibt's nur auf der Ree - per - bahn bei

Cm7 F7

Nacht, von a - bends zehn bis mor - gens früh um acht.

1.-4.

B♭ C7

2. Wenn
3. Wenn
4. Als
5. Als

5.

B♭

acht

Breit und wuchtig

E♭ E♭m6 F9- B♭

Das gibt's nur auf der Ree - per - bahn bei Nacht.

ff

Junge, komm bald wieder

Langsamer Walzer

Text: Walter Rothenburg

Musik: Lotar Olias

Valse lento

G G+ G6 G+

mf

Refrain

G C G

Jun - ge, komm' bald wie - der, bald

C G D7 G

wie - der nach Haus. Jun - ge, fahr' nie wie - der, nie wie - der hin - aus.

C D C G D7

Ich mach' mir Sor - gen, Sor - gen um dich. Denk' auch an mor - gen,

G C G C G D7

denk' auch an mich. Jun - ge, komm' bald wie - der, bald wie - der nach Haus.

Verse

G G

Jun - ge, fahr' nie wie - der, nie wie - der hin - aus.
1. Ich weiß noch wie die er - ste
2. Wo - hin die See - fahrt mich im

Fine

G+

Fahrt ver - lief, ich schlich mich heim - lich fort, als Mut - ter schlief. Als
Le - ben trieb, ich weiß noch heu - te, was mir Mut - ter schrieb. In

C G D+ Dm E7

sie er - wach - te, war ich auf dem Meer. Im
je - dem Ha - fen kam ein Brief an Bord, und

A7 1.+2. Am7 D7

er sten Brief stand: „Komm doch bald wie - der her!"
im - mer schrieb sie: „Bleib nicht so lan - ge fort!"

3. Mal D. S. al Fine

Mein Mann der fährt zur See

Marsch - Fox

Text: Walter Rothenburg/Max Colpet **Musik: Lotar Olias**

Tempo di Marcia 𝄋 Refrain

F C7 F F° C7 F

Mein Mann, der fährt zur See, als er - ster Steu - er - mann zur See. Er
Mann, der fährt zur See, als er - ster Steu - er - mann zur See. Ich

mf

F° C7

schrieb aus Sin - ga - pur, er kommt erst näch - stes Jahr re-
schrieb ihm heu - te nacht: So war das Gan - ze nicht ge-

F F° C7

tour. Er fragt auch dann und wann: „Hast du 'nen
dacht! Wenn du denn Kurs nicht drehst und bald bei

F F7 B♭6

zwei - ten Steu - er - mann?" Dann schreib' ich im - mer-
mir vor An - ker gehst, komm' ich nach Sin - ga-

F6 F° Gm7 C7 C+ F6 Gm7 F° F7 B♭6

zu: Ich bin ge - nau so treu wie du! Dann schreib'
pur und hol' dich schnell, ganz schnell re - tour, komm' ich

F6 G9 C7/6 F6

ich im-mer - zu: Ich bin ge - nau so treu wie du!
nach Sin-ga - pur und hol dich' schnell, ganz schnell re - tour!

Fine

Verse

Dm Dm7 Dm6 B♭7 Dm F+ Dm7

Mit der E - he ist das manch-mal so ein Ding; denn was nützt der al - ler-schön-ste E - he-ring,
Schlägt man ei - ne il - lus - trier - te Zei - tung auf, liest von gros - sen Frau - en man den Le - bens-lauf.
Wenn ein neu-es Schiff vom Sta - pel lau - fen soll und ich mit 'ner Fla - sche Sekt es tau - fen soll,

Dm6 C Dm7 G7 C Dm7

— wenn der Mann das gan - ze Jahr auf Rei - sen ist — und ihn dann auch
— La - dy Chat - ter - ly und klein Lo - li - ta - lein — führ'n mich in ihr
— trin - ke ich die Pul - le lie - ber vor - her leer — und werf da - für

G7 C7 Gm7 C° C7 Dm Dm7 Dm6 Bb7

noch zu Haus ver - gisst. — Ich bin klug und ma - che trotz - dem kei - nen Krach —
Dol - ce - vi - ta ein. — Auch mein Le - ben ist be - stimmt wie ein Ro - man, —
sel - ber mich ins Meer. — Vie - le fin - den, dass das nicht sehr vor - nehm sei. —

Dm F+ Dm7 Dm6 C Dm7 G7 C

son - dern le - ge mei - nen Ring ins glei - che Fach. — Fragt mich je - mand: „Haben Sie 'nen E - he - mann?"
trotz - dem bin ich we - der toll noch nym - pho - man. — „Halt dich von den Männern fern ist mein Prin - zip:
Si - cher würd' ich's nicht tun, wär mein Mann da - bei. — Wenn er mich al - lein lässt, hat er sel - ber schuld

Dm7 G7 1.-3. C7 4. C7

— Sag' ich nur: „Das geht Sie gar nichts an!" — Mein duld! — Mein
— denn ich hab' nur ei - nen einz' - gen lieb! — Mein
— ein - mal reisst mir schließlich die Ge -

D. S. al Fine

Tell, Sailor, tell me a Story

Seemanns-Ballade aus dem Hamburger Musical
„Heimweh nach St. Pauli"

Text: **Fritz Graßhoff**

Musik: **Lotar Olias**

(Tempo 𝅗𝅥 = 70) (8 Takte = 12 1/2 Sek.)

f

Dm — C — Dm6

Tell, sailor, tell me a sto – ry, — tell me a story from the sea!

Dm6 — A7 — Dm6

1. Das war vor Neufundland, da hat's uns gepackt! Da wä - re beinah' unser
2. Wir dampf – ten einmal von Li - be - ri - a fort und hat - ten 'ne La - dung Schim -
3. Wir war'n vor Spitzbergen mit unserm Ver - ein, da sprang ei - ne Rob – be zur

C — Dm — C

Ka - sten ver - sackt!
pan - sen an Bord...
Lu - ke her - ein.

Tell, sai - lor, tell me a sto – ry, — tell me a sto - ry from the

Dm7 Dm6 A7

sea!
1. Zu - erst kam der Ha-gel, und dann kam der Schnee, und
2. Die bra - chen uns aus und be - setzten das Schiff: Das
3. Die griff auch die But-tel und machte sie leer und

Dm6 C Dm

als dann der Sturm kam, da koch-te die See!
war vor Kap Pal - mas, und da ist ein Riff.
sag-te: "Ihr Schiet-bü-tel, habt ihr nicht mehr?"
Tell, sailor, tell me a sto - ry, —

C Dm6

tell me a story from the sea!
1. Der Steu - ermann spuckte den
2. Der gros - se Schimpanse, der
3. Wir lach - ten, da sag - te sie:

A7 Dm6 C Dm B♭

Priem aus dem Zahn. O, Jonny, das war ein ganz tol-ler Or-kan!
hielt dar - auf zu! O, Jonny, o, Jon - ny, o, what shall we do?
"Jetzt seid ihr dran"! Und nahm die Gestalt vom Kla - bauter - mann an!
Tell, sailor, tell me a sto -

5

im Tempo bleiben

Dm B♭ Dm C Dm6

- ry, tell me a sto-ry from the sea! Ka - pi - tän, nun mal

B♭♭9

raus mit dem Rum! Der Kasten, der schlägt uns gleich um! Ka - pi - tän, nun mal

Dm6 Gm6 A7

raus mit dem Faß, sonst beis-sen wir al - le ins Gras!
1. Der Smut - je verstopft mit dem
2. Der Steu - er-mann ist von den

Dm C B♭° A7 Dm6

Achtern ein Leck, und aus-serdem wälzt sich ein Walfisch an Deck!
Af - fen ge - kratzt, und aus - ser-dem ist noch der Kes-sel geplatzt.
Ka - pi - tän, nun mal

B♭♭9

raus mit dem Rum! Der Ka-sten, der schlägt uns gleich um! Nur mit Rum läßt das

Ding sich noch dreh'n! Nun mal raus mit dem Rum, Ka-pi - tän!

1.

2.

D.S. al

Dm6 E♭m6 E♮m6

Fm6

Ka - pi - tän, nun mal raus mit dem Rum! Der

Ka-sten, der schlägt uns gleich um!

D♭7

Ka - pi - tän, nun mal raus mit dem Faß, sonst

Fm6

beis – sen wir al – le ins Gras! Der

B♭m6 C7 Fm E♭ D♭° C7

Sa - tan will Sprit, nun mal her da - mit, fix! Die Fra - ge ist: Tod, o - der Rum, und sonst nix!

Fm6

End - lich rück - te er raus ___ mit dem Rum. Der Kasten, der schlug auch nicht um! ___

D♭9 Fm6 C7 Fm

Wenn sich ir - gend - ein Zwei - fel er - hebt: ___ Ich habe das al - les per - sön - lich er - lebt!

Fm D♭ Fm D♭ F

Thank you, sailor, thank you for the sto - ry, ___ thank you for the sto - ry from the sea! ___

poco rit.

S. 20

Die Lieder aus „Heimweh nach St. Pauli“

sind erschienen auf polydor Langspielplatten:

Nr. 46 756 in Aufnahmen der Bühnenaufführung

Nr. 48 008 in Originalaufnahmen aus dem Constantin-Film

Bandausgaben für Klavier

Hans Albers in seinen Liedern

Ein Album mit 10 der großen Liederfolge des unvergessenen Hans Albers, umrahmt von einigen Fotos, darunter zwei Großaufnahmen und ein mehrfarbiges Portrait als Titelbild. — Inhalt: Komm auf die Schaukel, Luise / La Paloma / Beim ersten Mal, da tut's noch weh / Nimm uns mit, Kapitän, auf die Reise / Kleine weiße Möwe / O, Signorina, rina, rina / Käpt'n Bay-Bay aus Shanghai / Auf der Reeperbahn nachts um halb eins / In einer Sternennacht am Hafen / Good bye, Jonny!

Musikverlage Hans Sikorski, Hamburg 13

Das Seemannslieder-Album für Klavier

25 große Seemannslieder- und Schlagererfolge wie: Auf der Reeperbahn nachts um halb eins / Das ist die Liebe der Matrosen / Einmal noch nach Bombay / Hein Mück aus Bremerhaven / La Paloma / Nimm uns mit, Kapitän, auf die Reise / Zwischen Shanghai und Sankt Pauli / Unter der roten Laterne von Sankt Pauli / Schön ist die Liebe im Hafen / Sarie Mareis u. a.

Musikverlage Hans Sikorski, Hamburg 13

Die Geldschrankballade, ein Musical für schwere Jungen

Musik: Lotar Olias, Liedertexte: Max Colpet, Inhalt: Familie Händehoch / Der Geldschrank steht im Fenster / Das gibt's nicht nur in Schweden / Oh Bella, bella, bella, bella Mia / Wenn ich daran denke / Man möchte dieses, man möchte jenes / Für jeden kommt einmal die große Chance.

Edition Esplanade, Hamburg 13

Im Rampenlicht

12 reizvolle Lieder und Chansons zum Vortrag bei bunten Abenden, im geselligen Kreis und bei vielen anderen Gelegenheiten. Musik von: Peter Igelhoff, Willi Kollo, Lotar Olias, Norbert Schultze u. a. Texte von Peter Ahrweiler, Willi Dehmel, Hans Hee, Helmuth Käutner, Aldo v. Pinelli u. a. — Inhalt: Das Magazin / Der Ehemann / Der Hausfreund / Das Lied des Tramp / Die Mode / Wenn ich noch einmal auf die Welt komm' / Man hat's nicht leicht / Sie könnten glatt Johannes heißen / Kommt gar nicht in die Tüte / Ich kann doch nichts dafür / Ich hab' eine kleine Philosophie / Ich laß' den Gatten unbekannterweise grüßen.

Musikverlage Hans Sikorski, Hamburg 13

Melodien des Herzens

20 weltbekannte Lieder in einem Band für Gesang und Klavier (Originalausgabe) — Inhalt: Wolgalied / Ich bin verliebt / Es wird in hundert Jahren / Vilja-Lied / Vor meinem Vaterhaus / Wenn zwei sich lieben / In mir klingt ein Lied / Sing mir das Lied noch einmal / Vergiß mein nicht / Ich träume mit offenen Augen / Ich bin in einen Mund verliebt / Dunkelrote Rosen / Heimatlied aus „Monika" / Hab' ein blaues Himmelbett / Mutterlied / Spiel mir das Lied von Glück und Treu / Ja, grün ist die Heide / Lenz von Hildach / Wenn ich rote Rosen sehe / Nur du Maria.

Musikverlage Hans Sikorski, Hamburg 13

Prärie-Saloon, ein Western-Musical

Musik: Lotar Olias, Liedertexte: Kurt Schwabach / Heinz Wunderlich, Inhalt: Ja, so ein Western / Dann spielt die Dixie-Band / My old, my old Virginia / Mississippi-Lilly / Pistolen-Blues / Ach wenn's doch wahr wär / Sonst ist nichts passiert / Und eines Tages war es dann soweit.

Edition Esplanade, Hamburg 13

Diese Ausgaben sind durch jede Musikalienhandlung zu beziehen,
wenn nicht erhältlich, Bezugsquellen-Vermittlung durch die betreffenden Verlage.